

DEMOKRATIE braucht BILDUNG!



Anno 2012: „UN besorgt über **Piraterie** an Afrikas Westküste.“, informierte der Nachrichtensender n-tv. Zugleich war im ARD-text zu lesen: „Die weltweit führenden Rüstungskonzerne haben ihre Geschäfte trotz Wirtschaftskrisen weiter ausgeweitet, (...)“. Diese beiden Meldungen (Quellen: dpa) wirken wie ein Schlaglicht auf den Fakt, dass zumeist ein direkter Zusammenhang zwischen Wirtschaftsinteressen, gewalttätigen Auseinandersetzungen und dem Versagen von Politik besteht.

Auch Deutschland gehört heute zu den größten Waffenexporteuren der Welt. Hier bei uns wie auch anderswo sind es vermutlich demokratisch gewählte Volksvertreter, die, beraten von Lobbyisten, kurzsichtigen wirtschaftlichen Interessen folgend, in den jeweiligen Parlamenten den Export von Waffen demokratisch beschließen. Freiheit ohne Ethik ist auch ein Bildungsproblem! Dazu passt ein Gedanke aus dem Drehbuch des Science-Fiction-Klassikers **STAR WARS Episode III**, in dem Senatorin Padmé zu Anakin Skywalker sagt: „Was ist, wenn die **Demokratie** längst Bestandteil dessen ist, was wir bekämpfen?“. In der Science-Fiction-Saga wurde u.a. die Verquickung von Wirtschaftsinteressen und Politik thematisiert, wobei ein unentschlossenes Parlament die Machtergreifung eines Einzelnen ermöglichte....

Was Parlamente zulassen, erscheint uns legitim. Wer in einer globalen Weltwirtschaft wie der unseren eine Ware verkauft, der darf sich nicht über den Käufer empören, wenn dieser sie auch benutzt. So ist es oft mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, Alltagsprodukten und eben leider auch mit Waffen. In einer globalisierten, profitorientierten Wirtschaft mit unfertigem Regelwerk nehmen die **Konflikte um Ressourcen** zu, wie dem geo-politisch Interessiertem augenscheinlich ist. Unter dem Deckmantel demokratischer

Legitimation werden zuweilen Moral und Ethik hinter die jeweiligen wirtschaftlichen Interessen gestellt. Hinterfragen? Oft Fehlanzeige.

Schon immer wurden Kriege um **Macht und Geld** geführt. Regelmäßig wurden dabei auch religiöse und nationalistische Begründungen als Vorwände zur Agitation gegenüber den Völkern missbraucht. Und oft hatten verpflichtende Bündnisse verheerende Auswirkungen. Deutsche Geschichte ist gerade deshalb ein besonderer Lehrstoff! Inzwischen ist die Bundesrepublik Deutschland ein demokratischer und sozialer Bundesstaat, was im Artikel 20 Absatz 1 des Grundgesetzes unveränderlich durch die Gründerväter festgeschrieben wurde. Per Bundestagsbeschluss kam es allerdings, nach demokratischer Abstimmung, durch unsere gewählten Parlamentarier dennoch dazu, dass sich Deutschland am Krieg in Afghanistan beteiligt hat. Deutsche Interessen sollten am Hindukusch „verteidigt“ werden, was weder die Demokraten in Deutschland noch anderswo zu verhindern wussten. Scheinbar offenbart sich hier ein Nachteil der Demokratie: In der Demokratie gilt das **Mehrheitsprinzip**, was zu Benachteiligungen von Minderheiten führen kann. Dies ist gleichzeitig ein deutlicher Hinweis auf die fundamentale Bedeutung eines wirksamen Bildungssystems für die **Staatsform Demokratie**, denn

Demokratie braucht Bildung!

Die Wirksamkeit des Bildungssystems definiert sich nicht durch den Inhalt des Lehrplanes und der dort versammelten Themenkomplexe eines sich ständig schneller vervielfachenden Weltwissens, sondern es müssen die Verantwortlichen auch für geeignete Strukturen und zeitgemäße Bildungsangebote Sorge tragen. Positive Beispiele sind das Ganztagsangebot des von-Bülow-Gymnasiums, welches durch vielfältige schulische und private Maßnahmen getragen wird, oder auch Praktika und Bildungsreisen. Geringere Schülerzahlen dürfen dabei eben nicht zur Verringerung von Angeboten oder der Anzahl von Lehrkräften führen. Im Gegenteil! Selbst der frühere Bundespräsident Horst Köhler hatte empfohlen: „Der demographische

Wandel muss für die Schule, für das Bildungswesen als **zusätzliche Chance** genutzt werden.“ Die Vielzahl der Informationsquellen und medialen Einflüsse, denen heute junge Menschen ausgesetzt sind, erfordern eben auch moderne, angepasste Unterrichtsmethoden ohne Ausfallstunden. Zudem ist die Unterstützung von Schulmodellen mit zusätzlich bereitstehenden Lehrkräften, die auf individuelle Lernbedürfnisse der Jugendlichen eingehen könnten, sehr notwendig.

Unsere Kinder sind diejenigen, die in Zukunft die Entscheidungen zu treffen haben. Und ihre Entscheidungen sollten richtig sein. Nur mit fundiertem Wissen wird es ihnen dann möglich werden, die Fehler der „Amtsinhaber“ zu korrigieren, die Lobbyisten, politische Propagandisten, Hassprediger und gierige Manager an das Gemeinwohl zu erinnern und Sätze wie: “Das haben wir schon immer so gemacht.“, auf den Prüfstand zu stellen! Deshalb sollten wir die Jugend bestmöglich rüsten. Eine allseits hohe, humanistische Bildung mit der Perspektive für ein sinnerfülltes Leben muss glaubensunabhängig a l l e n Kindern und Jugendlichen ermöglicht und von ihnen als erstrebenswert empfunden werden. Das ist auch eine Frage der Motivation!

Nach dem Schulgesetz ist neben dem **Recht auf Bildung** auch die Befähigung zur gesellschaftlichen Mitverantwortung gefordert. Dafür müssen Intelligenz und Wissenschaftsbefähigung auf ein geistiges Fundament an humanistischen Werten gestellt werden. Begriffe wie Ehre, Treue, Ehrlichkeit, Gewissen, Verantwortung, Glaube und Wahrhaftigkeit,..., sollten, trotz rasanter wissenschaftlich-technischer Entwicklung wieder mehr an Bedeutung gewinnen, sonst wird ein von sozialer Gerechtigkeit geprägtes freiheitliches Gesellschaftsmodell in weite Ferne rücken. Freiheit ist immer das Ziel und Bildung ermöglicht den Weg dorthin, deshalb ist das Lernen so wichtig. Allgemein und in Bezug auf die Möglichkeiten des Internets waren die Chancen für junge Menschen hierzulande nie besser als heute, sich Bildung anzueignen. Wie wir alle aus dem täglichen Schulalltag wissen, gibt es dennoch eine Menge zu verbessern oder besondere Ideen zu realisieren. Die vielfältigen Lern- und Interessengemeinschaften oder regelmäßige Aktivitäten

wie die Projektwochen mit dem Kinder- und Jugendzirkus TASIFAN sind auch am Gymnasium in Neudietendorf finanziell keine Selbstläufer. Dabei sind selbstverständlich auch alle Erwachsenen in der Pflicht: Bildung kostet Geld und **Bildungsausgaben sind Investitionen** in die Zukunft. Das heißt, wir können an allem sparen, nur nicht an der Bildung unserer Kinder; denn nur so könnten s i e einmal diejenigen sein, die uns im Alter versorgen, pflegen, beköstigen, operieren, regieren, richten, beschützen oder uns in die Sonne fliegen, mit Intelligenz Probleme lösen,... und schließlich selbst wohlhabend genug sind, um sich später einmal eigene Kinder leisten zu können. Für zukünftige Tätigkeiten in Beruf und Gesellschaft sowie für ein erfülltes, selbstverantwortliches Leben steht unseren Kindern heute die bestmögliche Bildung zu! Zwar reden viele Leute davon, was sie für die Bildung tun, aber tatsächlich geschieht viel zu wenig. Nicht nur unser materieller Wohlstand, auch unsere Freiheit und Demokratie sind vom Bildungsniveau der Gemeinschaft abhängig, weil die (hoffentlich!) gebildete Mehrheit auch über Wohl und Wehe der Minderheit bestimmt. Ergo:

Demokratie braucht Bildung!

Für diejenigen, die nicht nur hoffen, dass die Mehrheit auch zukünftig der gebildete Teil sein wird, sondern ein eigenes, kleines Engagement begründen wollen, wäre eine Mitgliedschaft im **Schulförderverein** ein gutes Bekenntnis zu Demokratie und Bildung. Die Dinge dort zu beeinflussen, wo es direkt um nachvollziehbare Ergebnisse geht, darauf kommt es an! Der Jahresmitgliedsbeitrag des SFV von 13,00 € für Erwachsene und 6,00 € pro Jahr für Schüler ist für jedermann erschwinglich. Für Lehrkräfte und Eltern eigentlich eine Selbstverständlichkeit! Oder? Aufnahmeformulare und Informationen finden Sie unter: www.sfv-gymnasium-neudietendorf.de

© Matthias W. Frank

Vorstandsvorsitzender

Schulförderverein Gymnasium Neudietendorf 1993 e.V.

Unser SFV-Beitrags/Spendenkonto: 535 091 702 BLZ: 820 520 20